

# IM GESPRÄCH MIT PROF. ADOLF GOETZBERGER



Bild: Fraunhofer ISE

Bild 1: Adolf Goetzberger

**P**rofessor Adolf Goetzberger ist ein Pionier der Energiewende. Er kam nach Forschungsjahren im Halbleiterbereich in den USA wieder nach Deutschland und hat 1981 das Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE) in Freiburg gegründet. 1992 erhielt er das Bundesverdienstkreuz und war von 1993 bis 1997 Präsident der DGS. In diesem Monat wird er 91 Jahre alt.

**Frage:** Herr Professor Goetzberger, Sie waren beruflich und in vielen Ehrenämtern mit dem Thema Sonnenenergie beschäftigt. Wieweit spielt das heute noch eine Rolle für Sie?

**Goetzberger:** Ich hatte noch lange ein Büro im Fraunhofer-Institut und das habe ich erst vor vier, fünf Jahren aufgegeben, als das Institut Platz gebraucht hat. Dann habe ich auch aufgehört, selber etwas aktiv zu machen. Seither bekomme ich noch diverse Zeitschriften, die ich lese, die SONNENENERGIE der DGS gehört natürlich dazu. Dadurch bin ich immerhin noch einigermaßen informiert.

**Frage:** Mit dem jahrzehntelangen Blick aus Ihrer Erfahrung: Wo stehen wir heute im Solarbereich?

**Goetzberger:** Eigentlich könnten wir viel weiter stehen, wenn man kontinuierlich daran gearbeitet hätte, aber es gab ja einen großen Einbruch im deutschen Solarmarkt, dadurch sind auch viele andere Entwicklungen wenn nicht zum Stillstand gekommen so doch sehr verlangsamt worden. Vieles ist nach China abgewandert. Wir könnten heute mit den Erneuerbaren Energien viel weiter sein,

wenn man die Förderung kontinuierlich durchgezogen hätte. Man will ja die fossilen und umweltschädlichen Energien weitgehend ersetzen.

**Frage:** Glauben Sie, dass die Fridays-for-Future-Bewegung jetzt neuen Schwung bringt? In den letzten Jahren ging ja – trotz den politischen Bekenntnissen – nicht viel voran.

**Goetzberger:** Es führt zumindest dazu, dass das Ganze mehr in den Blick der Öffentlichkeit gerückt wird und man auch in der Politik dessen gewahr wird und mehr darüber spricht und plant – aber ob wirklich Taten folgen, muss sich erst noch erweisen.

**Frage:** Was sind denn gerade die spannenden technischen Themen in der PV?

**Goetzberger:** Das ISE treibt vor allem die Systemtechnik voran, das ist etwas, was ich sehr begrüße, ich hatte diesen Gedanken von Anfang an. Dadurch hat das ISE heute auch ein weites Betätigungsfeld, auch wenn die Solarzellen-Entwicklung als solche zwar immer noch wichtig ist, aber nicht mehr im Mittelpunkt steht.

**Frage:** Inzwischen gibt es die ersten realisierten Beispiele für Agro-Photovoltaik, also die Doppelnutzung von landwirtschaftlichen Flächen für Solarenergie und Feldfrüchte. Auch das geht auf Ihre Idee zurück?

**Goetzberger:** Schon 1981 habe ich das veröffentlicht und seit damals immer wieder alle fünf, sechs Jahre versucht, das zu realisieren. Wir haben immer wieder Anträge gestellt, bei Ministerien und Stiftungen, das ist immer wieder abgelehnt worden. Jetzt erst konnte man einen Praxisversuch machen.

**Frage:** Aktuell wird auch in Baden-Württemberg weiter darüber diskutiert, denn große Flächen für PV sind hier durchaus knapp.

**Goetzberger:** Da ist ja genau etwas, das wir damit zumindest einer Lösung näherbringen wollten.

**Frage:** Aus Ihrer Sicht: Warum ist das ISE so erfolgreich? War es damals zur Gründung einfach der richtige Zeitpunkt mit dem richtigen Thema?

**Goetzberger:** Da sind einige Dinge zusammengeskommen. Es muss das richtige Thema sein, über den Zeitpunkt kann man noch streiten, denn als ich das ISE gegründet habe, war es nicht der richtige

Zeitpunkt, denn es war äußerst schwierig, vor allem in der Fraunhofer Gesellschaft, denn die verlangt einen erheblichen Anteil an Industriefinanzierung. Das war zu Beginn des ISE nicht möglich, weil es damals ja gar keine Industrie gab. Aus späterer Sicht war es schon der richtige Zeitpunkt. Sehr wichtig ist auch, dass man die richtigen Mitarbeiter haben muss, ohne die fähigen und kreativen Menschen geht so etwas ja überhaupt nicht. Und damals hat auch das Thema die Jugend schon bewegt, da war es nicht schwierig, gute Leute zu gewinnen, vor allem für Diplom- und Doktorarbeiten.

**Frage:** Möchten Sie am Ende unseren SONNENENERGIE-Lesern noch etwas mit auf den Weg geben?

**Goetzberger:** Sie sollten weiterhin versuchen, die DGS zu stärken. Insgesamt bin ich etwas pessimistisch, weil die Sonnenenergie heute schon viel weiter sein könnte, wenn man rechtzeitig darauf eingegangen wäre. Aber es kann sein, ich war mit meinen Vorschlägen und der Institutsgründung zu früh dran und meiner Zeit voraus. Ich tröste mich damit, dass es besser ist, der Zeit voraus zu sein als hinterher.

Herr Goetzberger, Vielen Dank für das Gespräch.

Das vollständige Interview wurde am 08.11.19 in den DGS-News veröffentlicht. Dort finden Sie auch einen Link zu der Agro-PV-Veröffentlichung von 1981.

Das News-Archiv finden Sie hier:

www.dgs.de/aktuell/newsarchiv

Jetzt für die News anmelden:

www.dgs.de/aktuell/newsletter



Bild: Fraunhofer ISE

Bild 2: Agro-PV-Pilotanlage in Heggelbach nördlich des Bodensees